

Wagenhausen

Propstei 10/12

Siedlung:	Wagenhausen
Flurnamengebiet:	Propstei
Assekuranz-Nr.:	67/4-0062
Parzellen-Nr.:	63
Heutige Nutzung:	Wohnhaus Büro
Objektname:	Ehem. Benediktinerkloster
urspr. Funktion:	Kloster
Koordinaten O/N:	2705854 / 1279929
Erstes Inventar:	1987
Ordentl. Revision:	2009
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Dorfzone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	-



Foto-Nr. 08_303_21

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Verässerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ehemaliges Benediktinerklösterchen. Frühromanische Pfeilerbasilika, gebaut im Sinne der Hirsauer Reform und in strenger geometrischer Bindung. Datierte Glocke von 1291. Kloster 1083 von Tuoto von Wagenhausen gestiftet und der Abtei Allerheiligen übergeben. Beim Versuch, die Eigenrechte Tuotos abzubauen und Wagenhausen reformgemäss von ihm zu lösen, brach ein erbitterter Zwist aus, den auch Kaiser und Papst nicht zu schlichten vermochten. Wohl um 1100 erhebliche Brandschäden. Anfang 12. Jahrhundert wurde Wagenhausen über den Konstanzer Bischof dem Kloster Peterhausen unterstellt. Völlig verarmt kam es 1417 schliesslich an Allerheiligen zurück, von wo aus es bis zur Reformation (1529) verwaltet wurde. Später verwaltete das reformierte Schaffhausen die "Propstei"; 1861 Übergang an die Gemeinde Wagenhausen.

Propsteigebäude. Vom Klostergeviert fehlt seit 1829 der Westflügel. Der 1970-72 gesamthaft restaurierte Baukörper weist auf seiner Hofseite Fachwerkanteile aus der Zeit um 1490 auf. Säulenstellungen des romanischen Kreuzganges 1. Hälfte 12. Jahrhundert; im Ostarm aufgestellt ein Pestsarg 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Im Ostflügel Kapitelsaal und Dormitorium, beide 1270-75 neu- oder ausgebaut; Täferzimmer mit spätbarocker Architekturmalerie 1750 von Franz Josef Stark.

Dendrochronologische Datierung: Propstei ca. 1270, 1273-1275, ca. 1336, 1496-99, 1561, 1562/63?.

Dokumentation: Dendrochronologischer Bericht vom 29.03.1989. Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Moudon. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Dendrochronologischer Bericht vom 10.10.2000. Archäologie der Stadt Zürich, Dendrolabor. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Kunstführer durch die Schweiz. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Band 1. Wabern 1971. S. 678. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1970, S. 18, 1975, S. 63f., 1980, S. 69, 1990, S. 18f. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Amt für Denkmalpflege, Fotoarchiv. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 794, 796. - Knoepfli, Albert. Propstei Wagenhausen TG. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte, Bern 2000. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8. Berlin 2022, S. 25. - Schumacher, Karl. Die Geschichte des Klosters und der Propstei Wagenhausen. Zell im Tösstal 1963. - Ruf, Hermann. Die restaurierte Propstei Wagenhausen. In: Bote vom Untersee. Nr. 23 (1972). - Ruf, Hermann. Die restaurierte Propstei Wagenhausen. In: Bote vom Untersee. Nr. 23 (1972). - Aus der Geschichte der Kirche zu Wagenhausen. In Thurgauer Zeitung. Nr. 123 (1937). - Knoepfli, Albert. Die Propsteikirche Wagenhausen. Geschichte, Baugeschichte und heutiger Zustand. In: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte. Band 13, Heft 4 (1952), S. 193-236. - Albertin, Peter. 8258

Wagenhausen TG. Ehemalige Kloster-/ Propstei-Kirche. baugeschichtliche Untersuchungen. Untersuchungsbericht. Winterthur 1989.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		01.04.2003
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	01.03.1977

Auszug aus dem Brandkataster

Auszug aus den Brandkatastern Haus Nr. 62

Kataster-Jahrgang und Gebäudenummer	Eigentümer (Jahr der Besitzübernahme)	Bauperiode / Assekuranzwert und andere Hinweise
1808: (42) 36	Propstei	Klostergebäude mit Wohnungen Bauperiode um 1674, Behausung und Stall, fl.3'000
1851: 36	Pfarrgemeinde der Propstei	Pfarrhaus, fl.3'000
1896: 38	Pfundgut der Kirch- gemeinde	Fr.22'000.-
1915: 56	Kirchgemeinde	Fr.30'000.-, 1919 Fr.50'000.-
1931: 59	Kirchgemeinde	Pfarrhaus 1/8 Riegel, Fr.60'000.-, 1938 Fr.75'000.-